

Alle Rechte beim Urheber.

Abdruck nur gegen Belegexemplar, Honorar plus 7% MwSt.

Fruchtbar gezwitschert

Weibliche Singvögel hören bei der Partnerwahl genau hin. Trällert das Männchen besonders attraktiv, legt es größere Eier. Weniger attraktive Sangeskünstler müssen sich mit kleineren Eiern begnügen. Das ergab eine Studie der London University in Zusammenarbeit mit den Max-Planck-Instituten für Ornithologie in Seewiesen und Radolfzell.

Die Wissenschaftler spielten weiblichen Kanarienvögel über einen längeren Zeitraum Gesänge unterschiedlicher Güteklasse vor. Als die Weibchen daraufhin ihre Eier legten, variierte deren Größe entsprechend dem Silbenreichtum der männlichen Sangesstrophen: Je schöner der Gesang, desto größer die Eier. Üblicherweise schlüpfen aus größeren Eiern männliche Küken. Dennoch brüteten gesangsverwöhnte Kanarienvogelweibchen nicht mehr Eier mit männlichem Nachwuchs aus als ihre Artgenossinnen, die gar keinen oder nur seichten Gesang zu hören bekamen.

Kanarienvögel können Modulationen ihres Gesanges erlernen. Außerdem verfügen sie über ein überdurchschnittlich feines Gehör, das sie in die Lage versetzt, schnelle Tonfolgen zu unterscheiden. Das macht Kanarienvogelweibchen zu geborenen musikalischen Jurorinnen, die für schöne Gesänge besonders empfänglich sind. Auf der anderen Seite können Kanarienvogelmännchen ihre Hoffnung auf prächtigen Nachwuchs dadurch unterfüttern, dass sie fleißig ein verführerisches Liedchen einstudieren. Die Sängertalente im gelben Federkleid ahmen andere Vögel nach, integrieren fremde Geräusche in ihren Gesang, können aber auch frei improvisieren. Genetisch sind nur die Töne und der Rhythmus der Sangesstrophen festgelegt. Die dazwischen liegenden Silben dagegen sind offen und werden von den Männchen maeströs in ihren Gesang hineinkomponiert. Schließlich sprechen die Weibchen genau darauf an.

Dass von der Qualität des Gesangs die Größe der Eier abhängt, zeigt, dass der Vogelgesang direkt auf den Organismus der Weibchen einwirkt. Darin sehen die Forscher um Stefan Leitner von der London University einen Beleg dafür, wie wichtig das Verhalten für die Reproduktion einer Spezies ist. Sie gehen davon aus, dass das Weibchen außer der Eiergröße auch Einfluss hat auf das Geschlecht der Küken. Ob ein männliches oder ein

inspective.

Dr. Marc Dressler
Kto: 856 964 756
BLZ 660 100 75

Alle Rechte beim Urheber.
Abdruck nur gegen Belegexemplar, Honorar plus 7% MwSt.

weibliches Küken schlüpft, hinge dann davon ab, wie das
Vogelweibchen die Tüchtigkeit des Männchens wahrnimmt. Der
Gesang jedenfalls ist eine wichtige Dimension dieser
Wahrnehmung.